

theil ist, da die meisten derselben sehr theuer sind und daher ohne dieß Museum manchem deutschen Gelehrten wohl ganz unbekannt geblieben wären. Wir übergehen seine andern zahlreichen Uebersetzungen, und wenden uns zu seinem Handbuch der klassischen Litteratur. Zweite verbesserte Auflage 1787. Dieses ungemeyn reichhaltige und zweckmäßige Buch enthält in der gedrungensten Kürze Archäologie, Notiz der Klassiker, Mythologie, griechische und römische Alterthümer. Wenn ja ein Buch verdiente, das tägliche Handbuch studirender Jünglinge zu sein, so ist es gewiß dieses. Es enthält die vortreflichste Vorbereitung zur Lektüre der alten Klassiker. Eben so zweckmäßig und mit reifer Ueberlegung geschrieben ist seine Theorie und Litteratur der schönen Wissenschaften 1783. Es darf in der auserlesenen Bibliothek keines studirenden Jünglings fehlen, und wir schätzen die Jünglinge glücklich, die Herrn Eschenburgs Erläuterungen darüber hören können. Es ist nicht bloß ein Lehrbuch für die studirende Jugend, sondern auch eine Lektüre für den Mann, und jeden Liebhaber der schönen Wissenschaften. Herr Eschenburg hat aus allen den einzelnen Beobachtungen unserer besten in- und ausländischen ästhetischen Schriftsteller, aus allen den Bemerkungen, die oft nur in Fragmenten und Journalen hie und da zerstreut sind, ein so gutes System zusammen gefügt, daß es für den bloßen Leser die nützlichste Wiederholung seiner aus so mancherlei Schriften eingesammelten Kenntnisse und für den Jüngling die sicherste Anleitung zur gänzlichen Uebersicht seiner von ihm zu betretenden Bahn werden muß. Im

G

Jahr